

Markets Weekly

Aktienmärkte

EZB sorgt erst für Nervosität, aber dann für Erleichterung

Zum Start in die Woche hatte der schwache Arbeitsmarktbericht aus den USA (siehe unten) die Sorgen vor einem schnellen Zinsanstieg vertrieben. Dies bescherte den Märkten in Europa einen freundlichen Montag. Am Dienstag deutete der Rückgang des ZEW-Index (siehe Seite 3) allerdings an, dass die Konjunkturerholung in Deutschland ihren Höhepunkt bereits erreicht haben könnte. Zusätzlich wuchs die Unsicherheit vor der EZB-Sitzung am Donnerstag, die den Höhepunkt der Woche bildete.

Der EZB-Rat beschloss allerdings nur eine kleine Änderung bei den Anleihekäufen (siehe Seite 2), weshalb die Märkte im Anschluss mit Erleichterung reagierten. Insgesamt werden die Märkte diese Woche mit leichten Kursrückgängen beenden. Angesichts der stärkeren Kursausschläge ist die Sommerflaute vorüber und der Start in den September zeigt eine Zunahme der Nervosität.

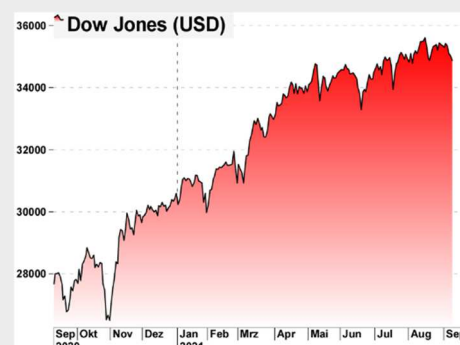
Renten und Volkswirtschaft

Nur wenig neue Jobs in den USA – El Salvador führt Bitcoin ein

Der jüngste Arbeitsmarktbericht aus den USA war eine glatte Enttäuschung. So wurden im August nur 235.000 neue Jobs geschaffen, was deutlich unter den Erwartungen (733.000) und dem Wert des Vormonats (1.053.000) lag. Der Grund für das schwache Ergebnis waren die steigenden Corona-Infektionszahlen in den USA, denn diese hatten zur Folge, dass im Bereich Freizeit- und Gastgewerbe keine neuen Arbeitsplätze entstanden. Die Arbeitslosenquote sank auf 5,2 Prozent.

Beim Kurs der Kryptowährung Bitcoin gab es erneut große Bewegungen. Die Ankündigung, dass El Salvador den Bitcoin als gesetzliches Zahlungsmittel einführt, hatte den Preis in den vergangenen Wochen stark angetrieben. Als El Salvador am Dienstag technische Probleme bei der Einführung meldete, gab es wiederum einen Tagesverlust von 10,6 Prozent.

10.09.2021



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

 Die Sparkasse
Bremen

Stark. Fair. Hanseatisch.

10 neue Werte für den DAX

Deutsche Börse gibt die neuen Mitglieder bekannt – Änderung wird am 20. September wirksam

Um eine breitere und angemessenere Abbildung der deutschen Wirtschaft zu gewährleisten, wird der deutsche Leitindex am 20. September von 30 Mitgliedern auf 40 aufgestockt. Das zentrale Kriterium bei der Auswahl der 10 neuen Titel war die Marktkapitalisierung, also der Wert aller frei handelbaren Aktien der Konzerne. Zusätzlich müssen die neuen Mitglieder zwei Geschäftsjahre in Folge profitabel gewesen sein, also ein positives operatives Ergebnis erwirtschaftet haben. Um Vorfällen wie dem Wirecard-Skandal in Zukunft entgegenzuwirken, wurden außerdem die Pflichten zur Finanzberichterstattung verschärft. Die DAX-Mitglieder müssen nun neben testierten Jahresabschlüssen auch Quartalsmitteilungen veröffentlichen und können innerhalb von 30 Tagen aus dem Index ausgeschlossen werden, wenn sie dieser Pflicht nicht nachkommen.

Die neuen Mitglieder sind:

- Flugzeugbauer Airbus
- Kochboxenlieferant Hellofresh
- Sportartikelhersteller Puma
- Pharmazulieferer Sartorius
- Aromahersteller Symrise
- Chemikalienhändler Brenntag
- Holdinggesellschaft Porsche
- Biotechnologiefirma Qiagen
- Medizin-AG Siemens Healthineers
- Onlinehändler Zalando

Durch die neuen Mitglieder erhalten wachstumsstarke Branchen wie die Gesundheits- und Medizintechnik (Sartorius, Siemens Healthineers und Qiagen) und der Online Einzelhandel (Zalando) einen größeren Einfluss auf den Index. Da alle neuen Mitglieder des DAX zuvor im MDAX vertreten waren, schrumpft dieser von 60 Mitgliedern auf 50 und verliert dabei rund 45 Prozent seiner bisherigen Marktkapitalisierung.

EZB wird Anleihekäufe leicht reduzieren

Inflationsprognosen lassen aber keine klare Veränderung der Niedrigzins-Politik erwarten

Nach Ausbruch der Corona-Pandemie hat die EZB ein Notfallprogramm mit dem Namen „PEPP“ (= Pandemic Emergency Purchase Programme) aufgelegt, in dessen Rahmen sie jeden Monat Anleihen kauft und somit Geld in die Märkte pumpt. Im Gegensatz zu früheren Anleihekaufprogrammen ist das PEPP sehr flexibel ausgelegt. Lediglich die gesamte Höhe des Programms und seine Laufzeit stehen fest, aber bei der Höhe der monatlichen Käufe kann die Notenbank variieren. Nachdem die Anleiherenditen im Frühjahr gestiegen waren, nutzte sie diese Flexibilität und erhöhte ab Ende März die Käufe. Da sich die Konjunkturlage seitdem verbessert hat, wurde nun beschlossen, die Käufe im vierten Quartal 2021 wieder etwas zu senken.

Mit dieser Entscheidung hat es der EZB-Rat vermieden, eine generelle Aussage zur Zukunft des PEPP zu treffen, das nach aktueller Beschlusslage Ende März 2022 auslaufen soll. Eine Aussage hierzu hätte für die Märkte eine ungleich höhere Bedeutung gehabt. Nach Aussage von EZB-Präsidentin Christine Lagarde soll eine Entscheidung zu diesem Thema aber erst im Dezember 2021 fallen.

Obwohl eine leichte Kürzung der Anleihekäufe einen leichten Anstieg der Renditen zur Folge haben müsste, zeigten die Märkte eine freundliche Reaktion auf die Nachrichten. Die Kurse von Euro-Staatsanleihen legten zu – insbesondere bei Papieren aus Italien – und auch die Aktienkurse stiegen. Wir erklären diese überraschende Kursreaktion mit einer Erleichterung an den Märkten, da zuvor anscheinend weitergehende Schritte erwartet worden waren.

Wir gehen ohnehin davon aus, dass die EZB ihre Anleihekäufe auch im Frühjahr 2022 nicht schlagartig reduzieren wird. Hierfür sprechen die Prognosen ihrer eigenen Volkswirte. Diese erwarten für die Jahre 2022 und 2023 ein Absinken der Inflationsraten unter 2,0 Prozent – also unter das Inflationsziel der Notenbank. Somit ergibt sich für die EZB überhaupt kein Anlass, auf absehbare Zeit ihre Politik zu verändern und einen Anstieg der Zinsen zuzulassen.



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Zentrale Marktdaten

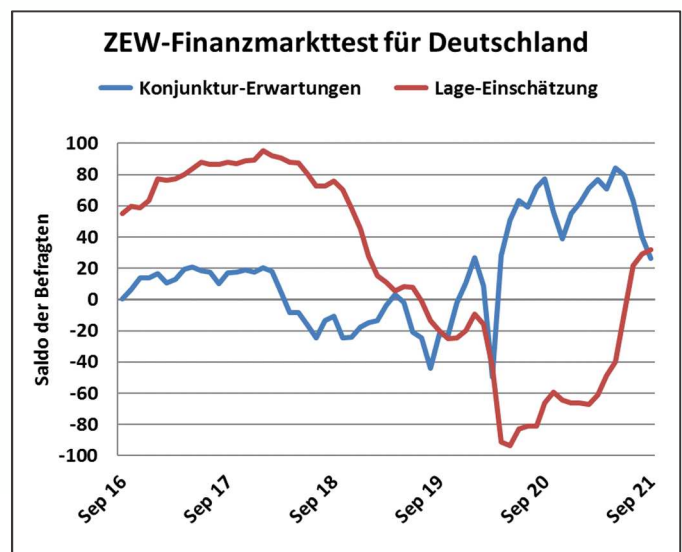
Aktienindex	Indexwert	52-W-Hoch	52-W-Tief	Prozentuale Veränderung			
				1 Woche	1 Monat	3 Monate	12 Monate
DAX	15.665	16.030	11.450	-1,4 %	-0,8 %	+0,3 %	+18,0 %
EuroStoxx 50	4.197	4.253	2.921	-1,3 %	+/- 0,0 %	+2,0 %	+25,6 %
Dow Jones	34.879	35.631	26.153	-1,4 %	-1,1 %	+1,2 %	+26,7 %
S&P 500	4.493	4.546	3.209	-1,0 %	+1,4 %	+6,5 %	+32,2 %

ZEW-Index: Besser wird es wohl nicht mehr

Die Konjunkturlage in Deutschland hat sich erholt, aber nun sinken die Erwartungen

Der ZEW-Index für September zeichnet ein klares Stimmungsbild: Der große Optimismus für die deutsche Konjunktur aus dem Frühjahr 2021 war berechtigt. So hat sich die aktuelle Konjunkturlage in den vergangenen Monaten deutlich verbessert (siehe Grafik). Dies wurde durch die Meldung des Bundeswirtschaftsministeriums bestätigt, dass die Produktion im verarbeitenden Gewerbe im Juli ggü. dem Vormonat um 1,0 Prozent zulegen konnte. Während die Energieproduktion sank, was typisch für die Sommermonate ist, stieg die Produktion in der Industrie und am Bau an.

Allerdings zeigt der Index auch seit Juni einen deutlichen Rückgang der Erwartungen für die kommenden Monate. Viel besser als jetzt wird sich die Konjunktur nach Einschätzung der Befragten wohl nicht mehr entwickeln. Die bekannten Beschaffungsprobleme in der Industrie werden anhalten und der Dienstleistungsbereich blickt mit Sorge auf die gestiegenen Corona-Infektionszahlen. Zusätzlich gibt es noch die Frage, welche Auswirkungen die kommende Bundestagswahl haben könnte.



Ausgewählte wichtige Termine

14.09.2021 Inflationsrate (USA)

15.09.2021 Industrieproduktion (Euroraum & USA)



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Wir sind für Sie da

Die Spielregeln der Finanzwelt haben sich fundamental verändert. Erfolgreiche Vermögensanlage ist heute eine komplexe Herausforderung. Gefragt sind maßgeschneiderte Lösungen für Sie und Ihr Vermögen – transparent, flexibel, individuell und komfortabel. Hierfür stehen wir als Sparkasse Bremen mit unserem Finanzkonzept. Zusätzlich bieten wir einen umfassenden Service und aktuelle Informationen.



Ihr Ansprechpartner für
Aktienmärkte und Rohstoffe:

Dr. Sascha Otto

Leiter Wertpapier- und
Portfoliomanagement

0421 179-3542
sascha.otto@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen, Notenban-
ken und Rentenmärkte:

Björn Mahler

Chefanalyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1450
bjoern.mahler@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen:

Steffen Dierking

Analyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1475
steffen.dierking@sparkasse-bremen.de



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/s.de/uyt)

Rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von der Die Sparkasse Bremen AG als zuverlässig erachtet werden, ohne allerdings zwingend von unabhängigen Dritten verifiziert worden zu sein. Es besteht keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen, Schätzungen oder Prognosen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments. Es besteht keinerlei Zusage, dass ein in dieser Veröffentlichung genanntes Portfolio oder eine Anlage eine günstige Anlagerendite erzielt.

Die Sparkasse Bremen

Dr. Sascha Otto
Universitätsallee 14
28359 Bremen
0421 179-3542

sascha.otto@sparkasse-bremen.de
www.sparkasse-bremen.de

Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Weder diese Veröffentlichung noch eine Kopie dieser Veröffentlichung, auch nicht auszugsweise, darf ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis der Die Sparkasse Bremen AG an unberechtigte Personen oder Unternehmen verteilt oder übermittelt werden, es sei denn, die Weitergabe ist vertraglich gestattet. Die Art und Weise wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten.

Quellenangaben

Charts & Marktdaten: Die Sparkasse Bremen AG/
S-Investor/Thomson Reuters/Bloomberg/vwd

Grafik auf Seite 3: eigene Darstellung auf Basis von ZEW-Daten



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsde/uyt)